



KTQ–Strukturdaten 2011

zum KTQ-Katalog 1.1 für Rehabilitationskliniken

Einrichtung:	Heiligenfeld GmbH	
Institutionskennzeichen:	Fachklinik Heiligenfeld (Abteilung Rehabilitation):	510 960 649
	Fachklinik Heiligenfeld (Abteilung Krankenhaus):	260 961 274
	Luitpoldklinik Heiligenfeld (Rehabilitation)	260 960 320
	Rosengarten Klinik Heiligenfeld (Rehabilitation)	510 962 834
	Parkklinik Heiligenfeld (Krankenhaus):	Privatklinik
Anschrift:	Altenbergweg 6, 97688 Bad Kissingen	

Inhaltsverzeichnis:

Strukturdaten der Einrichtung	3
A Allgemeine Merkmale	4
B Allgemeine Merkmale zum medizinischen Leistungsspektrum der Einrichtung.	10
C Personalbereitstellung	18
D Ausstattung	23
E Qualitätsmanagement.....	27

Strukturdaten der Einrichtung

A Allgemeine Merkmale

A-1 Allgemeine Merkmale der Einrichtung

A-1.1 Wie lautet das Institutionskennzeichen der Einrichtung?

Fachklinik Heiligenfeld (Abteilung Rehabilitation):	510 960 649
Fachklinik Heiligenfeld (Abteilung Krankenhaus):	260 961 274
Luitpoldklinik Heiligenfeld (Rehabilitation)	260 960 320
Rosengarten Klinik Heiligenfeld (Rehabilitation)	510 962 834

A-1.2.1 Wie lautet der Name der Einrichtung

Heiligenfeld Kliniken

A-1.2.2 Adresse der Einrichtung

Heiligenfeld GmbH
Altenbergweg 6
97688 Bad Kissingen

A-1.2.3 Telefon

0971/84-0

A-1.2.4 Fax

0971/84-4195

A-1.2.5 E-Mail

info@heiligenfeld.de

A-1.2.6 Web-Site

<http://www.heiligenfeld.de/>

A-1.3 Wie lautet der Name des Trägers der Rehabilitationseinrichtung?

Heiligenfeld GmbH

A-1.4 Wie lautet der Name des Geschäftsführers der Rehabilitationseinrichtung?

Dr. med. Joachim Galuska (Ärztlicher Direktor)

Fritz Lang (Kaufmännischer Direktor)

A-1.5 Wie lautet der Name des Ärztlichen Leiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?

Dr. med. Joachim Galuska (Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, ärztliches Qualitätsmanagement)

A-1.6 Wie lautet der Name des Verwaltungsleiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?

Michael Lang (Dipl. Betriebswirt (FH))

A-1.7 Wie lautet der Name der Leitung des Pflegedienstes (mit Qualifikation)?

Birgit Winzek (Pflegedirektorin, Examinierte Krankenschwester, Familientherapeutin und Verhaltenstherapeutische Co-Therapeutin)

A-1.8 Wie lauten die Namen weiterer Abteilungsleiter?

(z.B. Psychologischer Dienst, Physiotherapie, Ergotherapie, MTA)

Chefarzt Parkklinik (Abteilung Nord):	Erwin Schmitt
Chefarzt Parkklinik (Abteilung Süd):	Klaus Buch
Leitender Arzt Fachklinik (Abt. 1):	Dr. med. Heinz-Josef Beine
Leitender Arzt Fachklinik (Abt. 2):	Michael Koch
Leitender Arzt Rosengartenklinik (Abt. 1):	Dr. med. Bernd Donnerhack
Leitende Ärztin Rosengartenklinik (Abt. 2):	Jolante Schutzmeier
Leitender Arzt Luitpoldklinik:	Dr. med. Jörg Ziegler
Pflegedienstleiter Parkklinik (Abt. Nord):	Manfred Stäblein
Pflegedienstleiterin Parkklinik (Abt. Süd):	Sabine Kroll
Pflegedienstleiterin Fachklinik:	Sibel Linz
Pflegedienstleiterin Rosengartenklinik:	Kordula Dorsch
Pflegedienstleiterin Luitpoldklinik:	Katharina Dietz
Kreativtherap. Leiterin Parkklinik (Abt. Nord):	Lara Pietzko
Kreativtherap. Leiterin Parkklinik (Abt. Süd):	Werner Beutler
Kreativtherap. Leiter Fachklinik:	Frank Rihm
Kreativtherap. Leiterin Rosengartenklinik:	Petra Mann
Leiter Physikalische Therapie:	Alexander Schreck
Leiterin Aufnahmemanagement:	Bianca Wesemann

A-1.9 Von welchen Kostenträgern ist die Einrichtung anerkannt?

Zu wieviel Prozent wird die Einrichtung von welchem Kostenträger belegt?

Die Heiligenfeld Kliniken in Bad Kissingen werden von allen Kostenträgern belegt. Bei Zuständigkeit der Rentenversicherungsträger ist eine spezielle Begründung von Seiten des einweisenden Arztes notwendig:

Belegungsanteile in der Rehabilitation:

- Gesetzliche Krankenversicherung: 59 %
- Rentenversicherungsträger: 31 %
- Sonstige: 10 %

Belegungsanteile im Krankenhaus:

- Gesetzliche Krankenversicherung: 30 %
- Private Krankenversicherung: 66 %
- Sonstige: 4 %

A-1.10 Akutstationäre Behandlung

Ist die Rehabilitationseinrichtung ausschließlich zur Rehabilitation oder auch zur akutstationären Behandlung zugelassen?

Die Heiligenfeld GmbH ist mit 60 Betten im Krankenhausplan des Freistaates Bayern aufgenommen und hat einen Versorgungsvertrag nach § 108/109 SGB V für weitere 17 Betten für stationäre Krankenhausbehandlung.

Es besteht eine Zulassung als Krankenhaus nach § 30 GO mit Krankenhausbetten für Krankenhausbehandlung Privatversicherter und Beihilfeberechtigter.

A-1.11 Gibt es eine Zulassung der Krankenkassen zur ambulanten Behandlung?

Bitte ankreuzen, ggf. weitere angeben

- Keine Zulassung
- physiotherapeutisch
- ergotherapeutisch
- logopädisch
- (neuro)psychologisch
- Sonstige
ambulant/teilstationäre muskuloskeletale Rehabilitation nach § 40 SGB V

A-1.12 Aus- und Weiterbildungsinstitutionen

Gibt es Aus- und Weiterbildungsinstitutionen an Ihrer Einrichtung bzw. Kooperationsverträge mit Aus- und Weiterbildungsinstitutionen?

Die Heiligenfeld Kliniken betreibt mit der Akademie Heiligenfeld eine eigene Bildungseinrichtung mit einem vielfältigen Programm an Seminaren, Workshops, Fortbildungen und Fortbildungsreihen aus den Bereichen Psychotherapie/Psychosomatik, Medizin, Wirtschaft, Schule und Selbsterfahrung/Selbstführung.

A-1.13 Ist die Einrichtung als Weiterbildungsstätte durch die Ärztekammern anerkannt?

Gibt es eine Weiterbildungsermächtigung für Ärzte? Wenn ja, wie lange und welche?

Die Heiligenfeld Kliniken ist anerkannt als Weiterbildungsstätte und bietet:
- volle Weiterbildungsermächtigung für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (3 Jahre)
- Weiterbildungsermächtigung für Psychiatrie und Psychotherapie (1 Jahr)

A-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche

A-2.1 Welche Indikationsbereiche sind in der Einrichtung vorhanden?

- Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie)
- Erkrankungen der Verdauungsorgane
- Harnwegserkrankungen (Urologie)
- Herz- und Kreislauferkrankungen
- Krebserkrankungen (Onkologie)
- Psychische Erkrankungen (Psychiatrie)
- Psychosomatische Erkrankungen
- Stoffwechselerkrankungen und Endokrinopathien

A-2.2 Indikationsbereiche

A-2.2.0 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

3438

A-2.2.1 Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie)

A-2.2.1.1 Betten / Plätze insgesamt

Eine Zuordnung von Betten / Plätzen zu diesem Indikationsbereich ist...

- ...möglich
 ...nicht möglich

A-2.2.2 Erkrankungen der Verdauungsorgane

A-2.2.2.1 Betten / Plätze insgesamt

Eine Zuordnung von Betten / Plätzen zu diesem Indikationsbereich ist...

- ...möglich
- ...nicht möglich

A-2.2.3.1 Betten / Plätze insgesamt

Eine Zuordnung von Betten / Plätzen zu diesem Indikationsbereich ist...

- ...möglich
- ...nicht möglich

A-2.2.4 Herz- und Kreislaufkrankungen

A-2.2.4.1 Betten / Plätze insgesamt

Eine Zuordnung von Betten / Plätzen zu diesem Indikationsbereich ist...

- ...möglich
- ...nicht möglich

A-2.2.5 Krebserkrankungen (Onkologie)

A-2.2.5.1 Betten / Plätze insgesamt

Eine Zuordnung von Betten / Plätzen zu diesem Indikationsbereich ist...

- ...möglich
- ...nicht möglich

A-2.2.6 Psychische Erkrankungen (Psychiatrie)

A-2.2.6.1 Betten / Plätze insgesamt

Eine Zuordnung von Betten / Plätzen zu diesem Indikationsbereich ist...

- ...möglich
- ...nicht möglich

A-2.2.7 Psychosomatische Erkrankungen

A-2.2.7.1 Betten / Plätze insgesamt

Eine Zuordnung von Betten / Plätzen zu diesem Indikationsbereich ist...

- ...möglich
- ...nicht möglich

B Allgemeine Merkmale zum medizinischen Leistungsspektrum der Einrichtung

B-1 Allgemeine Leistungsmerkmale der Einrichtung

B-1.1 Welche diagnostischen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

- psychotherapeutische-psychiatrische sowie psychologische Diagnostik (ICD 10, Forschungskriterien, OPD II),
- routinemäßige Fragebogen-Diagnostik bei Aufnahme, Entlassung und poststationär,
- psychologische Spezialdiagnostik und Testung in besonderen Fragestellungen,
- neuro-psychologische Diagnostik.

internistische, orthopädische und allgemeinmedizinische Untersuchungen:

- Röntgen,
- Klinisch-chemisches Labor,
- Ultraschalluntersuchungen der Gelenke und Weichteile,
- Ultraschalluntersuchungen innerer Organe, wie z. B. Herz, Leber und Schilddrüse,
- Ultraschalluntersuchungen der Gefäße, einschließlich der Duplex-Sonographie,
- Elektrokardiographie (EKG), Langzeit-EKG,
- Langzeitblutdruckmessung,
- ergometrischer Messplatz mit Überwachungsmonitor,
- Lungenfunktionsdiagnostik,
- Uroflowmetrie,
- Miktionsdiagnostik, 24-Stunden-Pat-Test,
- Blutgasanalyse.

Bei Bedarf ist die Nutzung diagnostischer Fremdleistungen wie z. B. Endoskopie oder Computertomographie (CT) in den nahe gelegenen Krankenhäusern bzw. bei niedergelassenen Fachärzten in Bad Kissingen möglich.

B-1.2 Welche therapeutischen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

Wir sehen den Menschen als psycho-physio-soziale Einheit und berücksichtigen das Seelische, den Körper, den Geist sowie die Beziehungen:

- therapeutische Gemeinschaft als Feld der Heilung, die in wöchentlichen Veranstaltungen durch die Leitenden Ärzte immer wieder gestärkt werden,
- Angebote von Meditation neben herkömmlichen Entspannungsverfahren
- Nachsorge in Form von Gesprächsangeboten nach Entlassung aus stationärer psychischer und psychosomatischer Behandlung,
- fachlich hochqualifizierte internistische und orthopädische Mitbehandlung der psychischen und psychosomatischen Patienten durch unsere internistische und orthopädische Klinik und umgekehrt.

psychische und psychosomatische Therapie:

- psychotherapeutisch-psychiatrische Behandlung in Einzel- und im Gruppensetting,
- eine große Fülle von (über 30) Angeboten an körper- und kreativtherapeutischen Gruppen- und Einzelmaßnahmen, andererseits leitlinienorientierte Behandlung und Behandlungspfade, die störungsspezifisch durch die Fülle von Angeboten hindurchführen,
- ergotherapeutische, sport- und bewegungstherapeutische sowie sozialarbeiterische Angebote und Einzelbetreuungsmaßnahmen,
- umfangreiche psychoedukative therapeutische Gruppen (über 10) und Maßnahmen,
- differenzierte Entspannungstechniken, Medikation und Imagination,
- Ernährungsberatung

Spezifische ärztliche Therapie

- Medikamentöse Therapie (klassisch-schulmedizinisch, naturheilkundlich),
- Manuelle Medizin,
- Akupunktur (Körper- und Ohrakupunktur),
- Gesundheitsbildung, umfassende Schulungs- und Informationsprogramme.

Physiotherapie

- Manuelle Therapie,
- Krankengymnastik auf neurophysiologischer Grundlage (PNF, Bobath),
- Osteopathie,
- Schmerzphysiotherapie,
- Gerätegestützte Krankengymnastik,
- Wirbelsäulenstabilisation,
- Koordinationstraining,
- Sportphysiotherapie,
- Schlingentischbehandlung/Extension,
- Haltungsschulung,
- Gangschule,

- Rückenschule,
- Endoprothesenschulung,
- Wassertherapie,
- Gruppentherapie (Wirbelsäulen-, Hüft-, Knie- und Schultergruppen),
- Beckenbodentraining/Inkontinenzbehandlung (Biofeedback),
- Erstellung individueller Übungsprogramme für Zuhause.

Physikalische Therapie

- Klassische Massage,
- Komplexe physikalische Entstauungstherapie (Lymphdrainage),
- Bindegewebsmassage,
- Fußreflexzonenmassage,
- Akupunkturmassage nach Penzel (APM),
- Triggerpunktbehandlung,
- Wärmeanwendungen (Naturmoorpackung, Rotlicht),
- Kältetherapie (Quarkpackungen, Kaltlufttherapie),
- Medizinische Teil- und Vollbäder,
- Kneipp-Anwendungen,
- Inhalationen,
- Elektrotherapie,
- Elektrostimulation,
- Unterwassermassage.

Ergotherapie

- Funktionelle Einzeltherapie,
- Ergotherapeutische Gruppentherapie,
- Senso-motorisches Training,
- Feinmotorik- und Koordinationstraining,
- Hirnleistungstraining,
- Training der Alltagsaktivitäten (ADL-Training),
- Sturzprävention,
- Ergonomieberatung,
- Wasch-Anzieh-Training,
- Hilfsmittelberatung, -versorgung, -anpassung (Orthopädietechniker kommen ins Haus),
- Kreativtherapie,
- Belastungserprobungen.

Sporttherapie

- Medizinische Trainingstherapie (MTT),
- Senso-motorisches Training und Koordinationsschulung,
- Computergestütztes Ergometertraining,

- Walking / Nordic Walking,
- Laufgruppen (Jogging),
- Gymnastik für brustoperierte Patientinnen,
- Wassergymnastik,
- Aquapowergymnastik,
- Rückenschule / Wirbelsäulengymnastik,
- Entspannungstherapie (progressive Muskelrelaxation nach Jacobson, QiGong, Tai Chi),
- Emotional Moves,
- Pilates,
- Feldenkrais.

B-1.3 Welche sonstigen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

Psychotherapie und Sozialberatung

- Psychologische, psychoonkologische Betreuung, Beratung und Behandlung,
- Einzelgespräche,
- Hilfen zur Krankheitsverarbeitung,
- Krisenintervention,
- Gruppentherapie (Achtsamkeitstraining, Stressbewältigung),
- sozialmedizinische Betreuung und Beratung,
- Angehörigenberatung.

Ernährung

- spezielle Kostformen,
- Gesundheitsvorträge,
- Diätlehrküche (praktisches Kochen),
- Diabetikerschulung,
- Ernährungsberatung (Gruppen- und Einzelberatung),
- Speiseplanbesprechung.

Gesundheitsbildung/-vorträge

- Künstlicher Hüft- und Kniegelenkersatz - von der OP über die Reha in den Alltag,
- Naturheilverfahren,
- Onkologische Nachsorge,
- Kardiovaskuläre Risikofaktoren,
- Schmerzbewältigung,
- Stressbewältigung.

Pflege

- Wundmanagement,
- Stomatherapie.

B-1.4 Hinweis

ggf. können Detailinformationen über die Homepage der Einrichtung eingesehen werden unter:

<http://www.heiligenfeld.de/>

B-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche

B-2.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen der Indikationsbereiche pro Jahr

B-2.1.1 Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie)

B-2.1.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen des Indikationsbereiches pro Jahr

Rang	ICD-10-Nr.	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	M17	326	Künstlicher Gelenkersatz bei Kniearthrose
2	M16	284	Künstlicher Gelenkersatz bei Hüftarthrose
3	M48	80	Erkrankung der Wirbelsäule oder Zustand nach Wirbelsäulenoperation
4	S72	70	Operative Stabilisierung oder künstlicher Gelenkersatz bei Schenkelhalsbruch
5	M51	54	Bandscheibenerkrankung oder Zustand nach Bandscheibenoperation

B-2.1.2 Erkrankungen der Verdauungsorgane

B-2.1.2 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen des Indikationsbereiches pro Jahr

Rang	ICD-10-Nr.	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	K57	31	Divertikulose (Aussackung der Darmwand) mit Entzündung
2	K56	17	Darmverschluss unterschiedlicher Ursache
3	K85	12	Entzündung der Bauchspeicheldrüse
4	K63	9	Erkrankung des Darms (z.B. chronische Entzündung, Polypen)
5	B18	8	chronische Leberentzündung

B-2.1.3 Harnwegserkrankungen (Urologie)

B-2.1.3 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen des Indikationsbereiches pro Jahr

Rang	ICD-10-Nr.	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	C61	25	Prostatakrebs
2	C64	16	Nierenkrebs
3	C67	11	Blasenkrebs
4	N40	2	Gutartige Vergrößerung der Prostata
5	N81	2	Verwölbung der weiblichen Genitale

B-2.1.4 Herz- und Kreislauferkrankungen

B-2.1.4 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen des Indikationsbereiches pro Jahr

Rang	ICD-10-Nr.	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	I25	9	Erkrankung der Herzkranzgefäße
2	I10	6	Bluthochdruck
3	I73	2	Gefäßerkrankung der Extremitäten
4	I26	2	Zustand nach Lungenembolie
5	I72	1	Gefäßaussackung (Aneurysma)

B-2.1.5 Krebserkrankungen (Onkologie)

B-2.1.5 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen des Indikationsbereiches pro Jahr

Rang	ICD-10-Nr.	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	C18	60	Dickdarmkrebs
2	C50	57	Brustkrebs
3	C20	28	Krebserkrankung des Enddarmes
4	C16	22	Magenkrebs
5	C22	9	Krebserkrankung der Leber

B-2.1.6 Psychische Erkrankungen (Psychiatrie)

B-2.1.6 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen des Indikationsbereiches pro Jahr

Rang	ICD-10-Nr.	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	F31	26	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit
2	F25	10	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung
3	F20	9	Schizophrenie
4	F10	3	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
5	F30	2	Phase übermäßig guter Stimmung und Enthemmung - Manische Episode

B-2.1.7 Psychosomatische Erkrankungen

B-2.1.7 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen des Indikationsbereiches pro Jahr

Rang	ICD-10-Nr.	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	F33	887	Wiederholte manisch-depressive Krankheit, ggf. mit psychosomatischen Beschwerden
2	F32	851	Erstmalige manisch-depressive Krankheit, ggf. mit psychosomatischen Beschwerden
3	F43	166	Belastungsstörungen nach Traumaerleben (z.B. Missbrauch, Überfall, Katastrophe)
4	F41	70	Phobische Störungen, Angststörungen, Panikstörungen
5	F60	67	Verschiedene Arten von Persönlichkeitsstörungen, z.B. Borderline-Störungen

B-2.1.8 Stoffwechselerkrankungen und Endokrinopathien

B-2.1.8 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen des Indikationsbereiches pro Jahr

Rang	ICD-10-Nr.	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	E11	11	Zuckerkrankheit vom Typ 2
2	E66	2	Übergewicht
3	E87	2	Störung des Wasserhaushaltes und der Körpersalze
4	E72	1	Störung des Eiweishaushaltes
5	E27	1	Erkrankung der Nebenniere

C Personalbereitstellung

C-1 Personalbereitstellung in der Rehabilitationseinrichtung

C-1.1 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen

C-1.1.1 Ärztlicher Dienst

35,96

C-1.1.2 Pflegedienst

35,92

C-1.1.3 Psychologischer Dienst

28,84

C-1.1.4 Pädagogischer Dienst

0

C-1.1.5 Sozialdienst

7,16

C-1.1.6 Physiotherapie

10,29

C-1.1.7 Sporttherapie

2,15

C-1.1.8 Ergotherapie

2,00

C-1.1.9 Physikalische Therapie

(z.B. Masseur, Med. Bademeister)

5,94

C-1.1.10 Arbeitstherapie

0,50

C-1.1.11 Logopädie

0

C-1.1.12 Diätischer Dienst

2,00

C-1.1.13 Medizinisch-technischer Dienst

33,29

C-1.1.14 Ärztl. Schreibdienst, Dokumentation

10,65

C-1.1.15 Wirtschafts- und Versorgungsdienst

96,99

C-1.1.16 Technischer Dienst

16,42

C-1.1.17 Verwaltungsdienst

57,92

z.B. Musiktherapie

0

C-1.2 Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt?

Berufsgruppe	Weiterbildung	Anzahl
Ergotherapeuten	Grundkurs Massage und Feinmotorik	3
Physiotherapeuten	Lymphdrainage	5
Physiotherapeuten	Fußreflex	4
Physiotherapeuten	Osteopathie	1
Physiotherapeuten	manuelle Therapie	4
Kreativtherapeuten	Europäisches Zertifikat für Psychotherapie	5

C-1.3 Wie war der Ausbildungsstand des Pflegepersonals im vergangenen Jahr?

C-1.3.1 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine dreijährige Ausbildung verfügen

92%

C-1.3.2 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine zweijährige Ausbildung verfügen

0%

C-1.3.3 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine einjährige Ausbildung verfügen

0%

C-1.3.4 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über keine Ausbildung verfügen

8%

C-1.3.5 Prozentualer Anteil der fachweitergebildeten Pflegekräfte

22%

C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr

44%

C-1.5 Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der Diplom-Psychologen)

14%

A horizontal bar chart with a single bar representing 14%. The bar is light gray and extends from the left margin to the right. The value '14%' is printed at the beginning of the bar.

C-1.6 Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der Mitarbeiter der entsprechenden Abteilung)

49%

C-1.7 Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der in Frage kommenden Grundberufe)

0%

C-2 Personalbereitstellung in den Indikationsbereichen

C-2.1 Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie)

Eine direkte Zuordnung von Personal zu diesem Indikationsbereich ist nicht möglich.

C-2.2 Erkrankungen der Verdauungsorgane

Eine direkte Zuordnung von Personal zu diesem Indikationsbereich ist nicht möglich.

C-2.3 Harnwegserkrankungen (Urologie)

Eine direkte Zuordnung von Personal zu diesem Indikationsbereich ist nicht möglich.

C-2.4 Herz- und Kreislauferkrankungen

Eine direkte Zuordnung von Personal zu diesem Indikationsbereich ist nicht möglich.

C-2.5 Krebserkrankungen (Onkologie)

Eine direkte Zuordnung von Personal zu diesem Indikationsbereich ist nicht möglich.

C-2.6 Psychische Erkrankungen (Psychiatrie)

Eine direkte Zuordnung von Personal zu diesem Indikationsbereich ist nicht möglich.

C-2.7 Psychosomatische Erkrankungen

Eine direkte Zuordnung von Personal zu diesem Indikationsbereich ist nicht möglich.

C-2.8 Stoffwechselerkrankungen und Endokrinopathien

Eine direkte Zuordnung von Personal zu diesem Indikationsbereich ist nicht möglich.

D Ausstattung

D-1 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Einrichtung

D-1.1 Welche weiteren diagnostischen/therapeutischen Möglichkeiten stehen der Rehabilitationseinrichtung in der Umgebung zur Verfügung?

Ein Krankenhaus der Versorgungsstufe I (Innere Medizin, Chirurgie, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Gynäkologie und Geburtshilfe, Urologie, Kinder- und Jugendmedizin) ist in ca. 1,7 km Entfernung verfügbar sowie niedergelassene Ärzte zahlreicher Fachrichtungen.

D-2 Räumliche Ausstattung in den Indikationsbereichen

D-2.1 Anzahl der Betten

D-2.1.1 Anzahl der Betten in der gesamten Einrichtung

592

D-2.2 Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen

D-2.2.1 Gibt es Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen in der Einrichtung?

ja nein

D-2.3 Behindertengerechte/barrierefreie Zimmer

D-2.3.1 Gibt es behindertengerechte/barrierefreie Zimmer in der Einrichtung?

Ja **Wie viele?**
 Nein 86

D-2.4 Ausstattung bezogen auf die Unterbringung in der Einrichtung

D-2.4.1 Anzahl der Einbettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	102
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	437

D-2.4.2 Anzahl der Zweibettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	43
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	10

D-2.4.1 Anzahl der Dreibettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	0
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.4.4 Anzahl der Mehrbettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	0
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.5 Besondere Räumlichkeiten

D-2.5.1 Sport/Gymnastikhalle

- Ja (mit Angabe der m²)
 Nein 114

D-2.5.2 Bewegungsbad

Ja **(mit Angabe der m²)**

Nein 35

D-2.5.1 Schwimmbad

Ja **(mit Angabe der m²)**

Nein 104

D-2.5.4 Sauna

Ja Nein

D-2.5.5 Vortragsraum

Ja Nein

D-2.5.6 Seminarraum

Ja Nein

D-2.5.7 Entspannungsraum

Ja Nein

D-2.5.8 Lehrküche

Ja Nein

D-2.5.9 Sport-Außengelände

Ja Nein

D-2.5.10 Med. Trainingstherapie

Ja Nein

D-2.5.11 Kapelle

Ja Nein

D-2.5.12 Cafeteria

Ja Nein

D-2.5.13 Freizeitraum

Ja Nein

D-2.5.14 Notfallzimmer

Ja Nein

(Klartext)

Meditationsräume

D-3 Ausstattung mit medizinischen Geräten in den Indikationsbereichen

D-3.1 Notfalleinrichtung

D-3.1.1 Ist für die Einrichtung ein Notfallkoffer verfügbar?

Ja Nein

D-3.1.2 Ist für die Einrichtung ein Defibrillator verfügbar?

Ja Nein

D-3.1.3 Hält die Einrichtung einen Notfallraum/Notfalleinheit (Notfallbetten) vor?

Ja Nein

D-3.2 Ausstattung der Funktionsdiagnostik

- Nicht zutreffend
- Röntgen
- Sonographie
- Labor
- Belastungs-EKG
- Endoskopie
- Lungenfunktion
- Sonstige

E Qualitätsmanagement

E-1.1 Gibt es einen Qualitätsmanagementbeauftragten in der Einrichtung?

- Ja Nein

E-1.2 Wird ein internes Qualitätsmanagementsystem angewandt?

- Ja **Welches?**
 Nein

Das Qualitätsmanagement ist Bestandteil des "Integrierten Management Systems" der Heiligenfeld Kliniken.
Das Integrierte Management System
- beschreibt die Zusammenhänge des vielschichtigen Zusammenwirkens der einzelnen Managementverfahren und Prozesse
- regelt die Handhabung der Durchführung und Anwendung der unterschiedlichen Verfahren und
- definiert die Verantwortlichkeiten für Verfahren und Prozesse

E-1.3 Wurde die Einrichtung bereits extern zertifiziert?

- Ja **Nach welchem Verfahren / mit welcher Auszeichnung?**
 Nein

Im Jahr 2005 wurde die Klinik nach IQMP- Reha (exzellente Qualität in der Rehabilitation - EQR) zertifiziert.
Die Zertifizierung nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität) folgte im Jahr 2008. Es war die erste sogenannte "vernetzte Zertifizierung" in Deutschland gleichzeitig für den Krankenhaus- und Rehabilitationsbereich.

E-1.4 Existieren Kooperationen mit anderen Einrichtungen?

- Ja **Welche?**
 Nein

Die Klinik arbeitet zusammen mit der Universität Regensburg und mit dem Institut für Qualitätsentwicklung in der Psychotherapie und Psychosomatik (IQP) zum externen Benchmarking von Leistungsindikatoren und -ergebnissen.
Wir kooperieren mit der Stiftung für angewandte Bewusstseinswissenschaften und finanzieren die Stiftungsprofessur an der Universität Regensburg.